

1. März 1935.

Liebe Lollo,

eben kam dein Brief an Fränzeli. Und nun habe ich einfach von mir aus doch an Nelly geschrieben, wie es auch Fränzeli selbst in dringlicher Weise getan hat. Ich kann mir einfach nicht denken, dass Nelly bei ihrer Einstellung bleibt. Es wäre verheerend. Denn für uns alle läge dann ein ganz schwerer Schatten über dem Tage Fränzeli's. Von Karl ganz zu schweigen. Es ist unausdenklich, wie sich Nelly hier so hat vergreifen können. Und nun möchte ich noch schnell zu dir kommen und dir sagen: Lollo, wenn es eine auch nur geringe, irgendwie ~~müß~~ dich tragbare Möglichkeit gibt, deinen Entschluss zurückzunehmen und doch zu kommen, so tu es! Gelt, beharre nun ja nicht deinerseits auf dem Beschlusse, der dir ja leichter fallen muss nach allem Vorausgegangenen als das Kommen. Aber tu es uns allen zu lieb, vor allem Karl selbst und auch Nelly und komm, wenn es irgend geht. Nelly wird - ich kann es mir nicht anders denken - zurückziehen. Ihr inneres Gebäude wird zusammenfallen, sie wird einsehen, dass was sie da in einsamen Stunden für sich selber überlegt hat, sie ganz falsch führt, etwas Intellektuelles ist, das fern ist von allem realem Leben. Und dann, Lollo, mach es nicht schwer, den Weg zu finden zu einem gemeinsamen Kommen! Ich sehe einen ganz unmöglichen Hochzeitstag voraus, wenn du fernbleibst. Fränzeli ist alles verdorben dadurch! Sie hat sehr erschüttert an Nelly geschrieben. Und sie wird vorläufig an Hellwegers nichts weitergeben. Möglicherweise gibt es nun für Nelly einen Zusammenbruch, dass ihr sie auflesen müsst. Aber tu alles, alles, um die Lage zu retten. Doch, ~~sich~~ muss dir das gewiss gar nicht erst sagen, du tust schon von dir aus, was geschehen muss auf euerm gemeinsamen Schiff. Wir gedenken eurer herzlich! Hab allen Dank für den gestrigen Brief. Ich war froh darum, eure Nachricht zuerst zu bekommen,

Herzlich!

Eduard